

Der Frauenanteil betrug in den Altersgruppen von bis unter Jahre

in den	unter 30 Jahre	30-45 Jahre	45-60 Jahre	60 Jahre und mehr
Volksschulen . . .	57,6	36,3	25,6	20,9
Sonderschulen . .	17,6	42,9	11,7	4,0
Höheren Schulen .	49,5	35,6	27,9	16,7
Freien Waldorfschul.	100,0	57,1	50,0	—

Im Regierungsbezirk Südbaden wurden 1094 Volksschulen¹⁾ mit 5439 selbständigen Schülerklassen und insgesamt 153 548 Schülern, darunter 75 522 Mädchen ermittelt. Ferner gab es 1 Hilfsschule und 1 Sonderschule mit 228 Schülern sowie 11 private Sonderschulen in Anstalten mit 886 Insassen.

Die Volksschulen und ihre Schülerzahl im Regierungsbezirk Südbaden

Schulklassen	Schulen ins-gesamt	Schüler ins-gesamt	Schulklassen	Schulen ins-gesamt	Schüler ins-gesamt
1-klassig . . .	2	11	5-klassig . . .	55	8 218
2- " . . .	404	16 774	6- " . . .	61	9 034
3- " . . .	126	9 263	7- " . . .	37	7 633
4- " . . .	214	20 248	8- " . . .	195	82 367

Von Höheren Schulen befanden sich im Regierungsbezirk 54 öffentliche Anstalten mit 16 310 Schülern, darunter 6140 Mädchen und 21 private Anstalten mit 4657 Schülern, darunter 1900 Mädchen.

Die Höheren Schulen und ihre Schülerzahl im Regierungsbezirk Südbaden

Schulzweig	Schulen	Klassen	Schüler		
			ins-gesamt	davon männl.	weibl.
Öffentliche Schulen					
Altsprachliche Gymnasien .	6	74	1 898	1 535	363
Neusprachliche Gymnasien .	26	359	10 885	6 428	4 457
Alt- u. neusprachl. Gymnas.	2	34	1 015	718	297
Progymnasien	17	84	2 041	1 162	879
Private Schulen					
Altsprachliche Gymnasien .	5	41	910	869	41
Neusprachliche Gymnasien .	6	56	1 394	444	950
Alt- u. neusprachl. Gymnas.	3	61	1 467	1 218	249
Progymnasien	6	31	788	128	660

¹⁾ Darunter 3 private Volksschulen.

Den württembergischen Lehrerbereitschulen bzw. staatlichen Oberschulen mit Heim entsprechen ungefähr die 3 „Aufbauschulen und Pädagogien“ mit 471 Schülern. Von den Freien Waldorfschulen befindet sich nur eine in Freiburg mit 319 Schülern, wovon 82 in die Unterklassen, 162 in die Mittelklassen und 75 in die Oberklassen gingen.

Die hauptamtlichen Lehrpersonen nach Alter und Geschlecht im Regierungsbezirk Südbaden

Schulart	Gesamtzahl der Lehrkräfte	davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahre							
		unter 30		30-45		45-60		60 und mehr	
		ins-ges.	weiblich	ins-ges.	weiblich	ins-ges.	weiblich	ins-ges.	weiblich
Volksschulen . .	3 687	802	404	739	294	1 724	442	422	111
Sonderschulen	49	12	5	8	5	20	12	9	3
Höhere Schulen	1 143	63	33	455	144	452	101	173	19
Freie Waldorfschulen	14	—	—	6	1	8	6	—	—

Auch hier ist die Altersgruppe der 45- bis 60jährigen wieder am stärksten besetzt, während der Anteil der unter 30 Jahre alten in den Höheren Schulen nur 5,5 vH beträgt. Es entfielen auf die Altersgruppe von . . . bis unter . . . Jahre

bei den	unter 30 Jahre	30-45 Jahre	45-60 Jahre	60 Jahre und mehr
Volksschulen . . .	21,8	20,0	46,8	11,4
Sonderschulen . .	24,5	16,3	40,9	18,3
Höheren Schulen .	5,5	39,8	39,6	15,1
Freien Waldorfschulen	—	42,9	57,1	—

Ein Vergleich nach Alter und Geschlecht zeigt wiederum ein starkes Überwiegen des Frauenanteils bei der jüngsten Altersgruppe und ein Ansteigen derselben bei den Sonderschulen, während in den übrigen Schularten bei den höheren Altersgruppen der männliche Anteil überwiegt.

Es entfielen auf die Altersgruppen von . . . bis unter . . . Jahren Frauen

bei den	unter 30 Jahre	30-45 Jahre	45-60 Jahre	60 Jahre und mehr
Volksschulen . . .	50,4	39,8	25,6	26,3
Sonderschulen . .	41,7	62,5	60,0	33,3
Höheren Schulen .	52,4	31,6	22,3	11,0
Freien Waldorfschulen	—	16,7	75,0	—

Fiedler

Die Tuberkuloseerkrankungen im 2. Vierteljahr 1953 und die Maßnahmen der Tuberkulosefürsorgestellen

Am Ende des 2. Vierteljahres 1953 waren in Baden-Württemberg 54 722 an aktiver Tuberkulose der Atmungsorgane erkrankte Personen, das sind 81,1 auf 10 000 der Bevölkerung, den Fürsorgestellen bekannt. Die höchste Erkrankungsziffer (104,4) zeigte wie bisher der Regierungsbezirk Nordbaden, die niedrigste (68,5) wies der Regierungsbezirk Südbaden aus. Dabei waren 17 188 = 25,5 auf 10 000 der Bevölkerung offene (ansteckende) Fälle. Von den offenen Fällen entfallen 1,5 vH auf Kinder unter 15 Jahre, 62,3 vH auf Männer und 36,2 vH auf Frauen. Außerdem standen 95 882 Personen mit inaktiver Tuberkulose der Atmungsorgane unter Überwachung der Fürsorgestellen.

Im Vergleich zum 2. Vierteljahr 1952 ist ein leichtes Ansteigen der Erkrankungsziffer an ansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane festzustellen, während sich die Ziffer der nicht ansteckenden (aktiv geschlossenen)

Tuberkulose von 56,0 auf 55,6 und die Ziffer der extrapulmonalen Tuberkulose von 13,6 auf 12,7 vH verminderte.

Die Tuberkuloseerkrankungen in Baden-Württemberg am Ende des 2. Vierteljahres 1953 im Vergleich mit dem 2. Vierteljahr 1952

Zeitraum	Tuberkulose der Atmungsorgane			Tuberkulose anderer Organe	Tuberkulose aller Formen insgesamt
	ansteckend (offen)	aktiv geschlossen	zusammen		
2. Vj. 1953	17 188	37 534	54 722	8 585	63 307
2. Vj. 1952	16 812	37 179	53 991	9 030	63 021

Auf 10 000 der Bevölkerung

2. Vj. 1953	25,5	55,6	81,1	12,7	93,8
2. Vj. 1952	25,3	56,0	81,3	13,6	94,9

**Die Tuberkuloseerkrankungen und Maßnahmen der Tuberkulosefürsorgestellen in den Regierungsbezirken
Baden-Württemberg im 2. Vierteljahr 1953**

Gegenstand	Regierungsbezirk											
	Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwürtt.-Hohenz.		
	April	Mai	Juni	April	Mai	Juni	April	Mai	Juni	April	Mai	Juni
Lungentuberkulose												
a) Bestand												
Aktive Fälle	19 644	19 812	19 955	15 712	15 763	15 805	9 705	9 759	9 891	9 071	9 076	9 071
auf 10 000 der Bevölkerung	77,2	77,8	78,2	104,2	104,4	104,4	67,7	67,9	68,5	73,5	73,3	73,2
darunter Kinder 0—15 Jahre	3 186	3 200	3 201	3 984	4 001	4 003	1 726	1 716	1 744	2 586	2 555	2 540
Männer 15 Jahre und älter	9 401	9 473	9 547	6 884	6 912	6 946	4 489	4 518	4 578	3 678	3 691	3 701
Frauen 15 Jahre und älter	7 057	7 139	7 207	4 844	4 850	4 856	3 490	3 525	3 569	2 807	2 830	2 830
Von den aktiven Fällen waren offene Fälle	6 386	6 403	6 394	4 801	4 805	4 814	3 302	3 271	3 301	2 659	2 678	2 679
auf 10 000 der Bevölkerung	25,1	25,1	25,1	31,8	31,8	31,8	23,1	22,4	22,9	21,5	21,6	21,6
darunter Kinder 0—15 Jahre	94	95	94	98	99	100	36	36	36	33	36	32
Männer 15 Jahre und älter	3 988	4 001	4 002	3 030	3 038	3 046	1 963	1 945	1 966	1 668	1 682	1 696
Frauen 15 Jahre und älter	2 304	2 307	2 298	1 673	1 668	1 668	1 303	1 290	1 299	958	960	951
Inaktive Fälle	36 606	36 964	37 154	28 221	28 391	28 655	17 757	17 902	17 957	11 915	12 018	12 116
b) Zugänge												
Aktive Fälle	869	872	1 020	410	419	518	341	363	424	394	350	360
auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr	41,5	40,3	48,6	33,1	32,7	41,6	28,9	29,7	35,7	38,8	33,3	35,2
darunter Kinder 0—15 Jahre	130	135	190	85	82	93	52	54	82	97	74	79
Männer 15 Jahre und älter	415	395	494	182	198	249	173	185	202	175	142	152
Frauen 15 Jahre und älter	324	342	336	143	139	176	116	124	140	122	134	129
Von den aktiven Fällen waren offene Fälle	264	238	276	132	142	155	125	102	144	130	116	109
auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr	12,6	11,0	13,2	10,6	11,1	12,4	10,6	8,4	12,1	12,8	11,0	10,7
Von den offenen Fällen waren Neuzugänge (ohne Zugänge aus anderen Gruppen)	133	94	129	56	65	61	57	50	66	70	59	53
Sonstige aktive Fälle von Tbc (Haut, Knochen, Drüsen, Meningitis)												
a) Bestand												
Gesamtzahl	3 097	3 079	3 090	2 491	2 507	2 520	1 774	1 778	1 779	1 186	1 189	1 196
auf 10 000 der Bevölkerung	12,2	12,1	12,1	16,5	16,6	16,6	12,4	12,4	12,3	9,6	9,6	9,6
b) Zugänge												
Gesamtzahl	102	78	105	31	39	50	50	37	43	57	42	50
auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr	4,9	3,6	5,0	2,5	3,0	4,0	4,2	3,0	3,6	5,6	4,0	4,9
Tbc-Erfassungszahlen												
Gesamtzahl der Zuweisungen an die Fürsorgestelle (I—IV)	7 473	6 558	7 233	3 359	3 233	3 796	3 188	3 005	3 283	2 225	2 126	2 454
Gesamtbestand der Fürsorge- und Überwachungsfälle	101 592	102 562	103 074	87 843	88 357	89 040	55 116	55 591	56 039	36 697	36 884	37 047
auf 10 000 der Bevölkerung	399,3	402,8	403,9	582,7	585,0	587,9	384,8	388,1	388,2	297,3	297,7	298,9
Gesamtzahl der neuerfaßten Personen ¹⁾	36 405	40 474	40 623	5 363	5 431	5 842	3 717	3 545	4 156	3 874	3 636	4 130
auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr	1 740,0	1 870,7	1 935,9	432,6	423,2	469,1	315,5	290,1	350,1	381,6	345,4	405,2
Leistungen und Maßnahmen der Tbc-Fürsorgestellen												
Zahl der Untersuchungen (ohne Reihenuntersuchungen)	16 270	15 142	17 812	8 052	7 451	8 970	7 761	7 265	8 148	5 300	5 230	6 381
auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr	777,7	699,9	848,8	649,5	580,6	720,2	658,8	594,6	686,3	522,1	496,8	626,0
davon Erstuntersuchungen	7 415	6 509	7 165	3 613	3 379	3 828	3 130	3 025	3 242	2 168	2 060	2 382
auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr	354,4	300,8	341,4	291,4	263,3	307,3	265,7	247,6	273,1	213,6	195,7	233,7
Röntgenreihenuntersuchungen ²⁾	28 934	33 911	33 390	2 004	2 198	1 979	540	541	880	1 635	1 486	1 647
Großaufnahmen	2 690	2 093	2 545	1 182	1 107	1 253	1 097	915	1 056	512	475	587
Hausbesuche insgesamt	2 765	2 544	3 175	1 684	1 552	1 677	487	425	558	917	793	1 075
Überweisungen in stationäre Behandlung	404	281	349	266	266	304	228	179	240	178	169	173

¹⁾ Gesamtzahl der Neuzugänge (I—IV) plus Zahl der durch Röntgenreihenuntersuchungen erfaßten Personen. — ²⁾ Einschließlich Volksröntgenkataster in Nordwürttemberg.

Die Zugänge an aktiver Tuberkulose der Atmungsorgane haben sich von 5837 im 1. Vierteljahr 1953 auf 6340 im 2. Vierteljahr 1953 erhöht. Nach dem jahreszeitlich bedingten Anstieg im März wurden im Juni mit 2322 Fällen die bisher höchsten Zahlen für 1953 gemeldet. Die Zunahme erstreckt sich im wesentlichen auf die Männer und Frauen über 15 Jahre. Der Anteil der ansteckenden (offenen) Fälle betrug 30,5 vH gegenüber 32,1 vH im 1. Vierteljahr.

Von den Zugängen an offener Tuberkulose sind 893 = 46,2 vH (1. Vierteljahr: 775 = 41,4 vH) den Fürsorgestellen erstmalig bekannt gewordene Neuerkrankungen. Hier zeigt sich deutlich der übliche Frühjahrsgipfel im März, der bis Juni noch anhält. 53,8 vH der Zugänge an

offener Tuberkulose sind Verschlechterungen aus anderen Diagnosegruppen. Die Neuzugänge haben trotz etwas geringerer Erfassung gegenüber dem 1. Vierteljahr 1953 weiter zugenommen.

Die für die Früherfassung der Tuberkulose wichtige Zahl der erstmalig untersuchten Personen hat sich gegenüber dem 1. Vierteljahr 1953 nur wenig geändert; 42,1 vH der Untersuchungen waren Erstuntersuchungen. Die intensivere Überwachung durch die Fürsorgerinnen zeigt die höhere Zahl der Hausbesuche, 17 652 gegenüber 15 582 im 1. Vierteljahr 1953, an. Die Zahl der Überweisungen in stationäre Behandlung hat sich von 2838 im 1. Vierteljahr auf 3037 im 2. Vierteljahr erhöht.

D ü.